

## Repertoirekunde

### Wolfgang Amadeus Mozart - die Opern

*"Die Produktion Mozarts ist in ihrer Fülle und Vielschichtigkeit vielleicht das erstaunlichste Phänomen der gesamten europäischen Kunstgeschichte. Er war in allem ein Meister... Sein Lebenswerk umfasst Opern und Symphonien, Sonaten und Kantaten, geistliche und Kammermusik, im ganzen über sechshundert Stücke. Und der Extensität seines Schaffens entspricht die berückende Intensität: der Reichtum der einander jagenden und kreuzenden und doch nie störenden und verwirrenden Einfälle, so abundant und bewältigt nur noch bei Shakespeare, mit dem er auch die einzigartige Mischung von Ernst und Humor gemeinsam hat. Und dies alles hat er während eines Lebens von nicht ganz sechsunddreißig Jahren in einem beängstigend atemlosen Prestissimo aus sich herausgeschleudert, das den Eindruck erweckt, als habe er vorausempfunden, dass ihm nur wenig Zeit gegeben sei."*

Egon Friedell - Kulturgeschichte der Neuzeit, Verlag C.H.Beck München 1989, S.760 f.

Mozart ging kompositorisch einen ganz eigenen Weg. Er steht zwischen der italienischen und der deutschen Musik. Auch französische Einflüsse spielen eine gewisse Rolle. Er ist der Komponist der großen Synthesen, der Verschmelzungen alles dessen, was damals große Musik und musikalisch möglich war.

Mozart ist - neben Verdi - der größte Opernkomponist. Zumindest trifft das zu für die 3 Daponte-Opern und die *Zauberflöte*. Seine Musik hat das Gespür, den Atem, die psychologische Ausdeutung, das genaue Timing für die Bühne und die Bühnenfiguren. Mit seiner Musik erschafft er die Menschen auf der Bühne.

Wolfgang Hildesheimer nennt Mozart das größte Genie der Menschheitsgeschichte neben Shakespeare - genau wie Egon Friedell (siehe Anfang hier).

#### Zur Namensschreibung

Wolfgang Amadeus Mozart - seinen Namen unterschrieb er zumeist als "Wolfgang Amadé Mozart" oder nur als "Wolfgang Mozart". Er nannte sich und unterschrieb so, nur im Scherz latinisierte er pompös in "Wolfgangus Amadeus Mozartus".

Am 28. Jänner 1756 – einen Tag nach seiner Geburt – wurde Mozart auf die Namen Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus getauft (andere Schreibweise seiner Vornamen: Joannes Chrisostomus Wolfgang Gottlieb). Theophilus heißt Gottlieb. Gottlieb französisch ist Amadé.

Sein Rufname war zeitlebens Wolfgang. In der Zeit der Italienreisen nannte er sich oft Wolfgango Amadeo Mozart.

#### Mozarts Reisen

Mozart war insgesamt über zehn Jahre, beinahe ein Drittel seines Lebens auf Reisen, die ihn

in zehn Länder des heutigen Europas führten. Allein schon die Fahrten per Kutsche – eine Reise von Salzburg nach Wien dauerte zum Beispiel je nach Jahreszeit und Wetter etwa sechs Tage – waren zur damaligen Zeit eine physische Herausforderung. Zudem reisten die Mozarts oft im Winter.

Die Reisziele reichten bis Neapel und London, bis Berlin und Versailles, bis Den Haag und Lyon. Nach Italien waren es insgesamt 3 Reisen. Am 13. Dezember 1769 brach Mozart mit seinem Vater zu seiner ersten von drei außerordentlich erfolgreichen Italienreisen auf, die – mit Unterbrechungen von März bis August 1771 und Dezember 1771 bis Oktober 1772 – fast dreieinhalb Jahre dauerte.

## Die Opern

Mozarts Opern beschränken sich in ihrer Entstehung geographisch auf einen vergleichsweise kleinen Raum: auf die habsburgischen Erblände einschließlich Mailand als Verwaltungszentrum der mitregierten Lombardei und auf Residenzstädte in der Nachbarschaft, auf Salzburg und München. Erst mit der *Entführung* und dem *Figaro* begann eine allmähliche Verbreitung von Mozarts Werk im gesamten deutschen Sprachraum. Was Mozart allerdings nie geworden ist: ein Opernkomponist, den die Italiener als einen der ihren angesehen hätten. Der Traum von einst hat sich nicht erfüllt – konnte sich nicht erfüllen. Denn mit seinen musikalischen Vorstellungen, die vom Orchester viel mehr als nur die Aufgabe des Begleitens erwarteten, hatte Mozart italienische Traditionen, die ihm anfangs so wichtig gewesen waren, längst verlassen, und zwar spätestens seit seinen Mannheimer Experimenten.

Einen neuen Ton bringen die **Klarinetten** in Mozarts Musik. Als reguläre Orchesterinstrumente hatte er sie in Mannheim kennen gelernt, dort auch bei der Arie KV 294 erstmals für ein Vokalwerk benutzt. Neben den Klarinetten fand in punktuellen Austausch während der Wiener Jahre und seit der Nr. 10 der *Entführung* auch ihr tieferer Verwandter Verwendung, das **Bassetthorn**, ‹Horn› nur genannt, weil sein Schallbecher aus Messing gearbeitet ist. Es blieb aber ein seltener Gast im Orchester.

Manfred Hermann Schmid - Mozarts Opern, Verlag C.H.Beck, München 2009

Insgesamt gibt es 21 Opern:

1767	Die Schuldigkeit des ersten Gebots	KV 35 (geistliches Singspiel für Salzburg)
1767	Apollo et Hyacinthus	KV 38 (ein lateinisches Intermedium)
1768	Bastien und Bastienne	KV 50 (Singspiel)
1768	La finta semplice	KV 51 (Opera buffa)
1770	Mitridate, re di Ponto	KV 87 (Opera seria für Mailand)
1771	Ascanio in Alba	KV 111 (serenata teatrale für Mailand)

1771	Il sogno di Scipione	KV 126 (azione teatrale für Salzburg)
1772	Lucio Silla	KV 135 (Opera seria für Mailand)
1775	La finta giardiniera (München)	KV 196 (Opera buffa bzw. Drama giocoso für München)
1775	Il re pastore	KV 208 (Serenata für Salzburg)
1780	Zaide (Fragment)	KV 344
1781	Idomeneo	KV 366 (Opera seria für München)
1782	Die Entführung aus dem Serail (Wien)	KV 384 (Singspiel und zugleich Große Oper für Wien)
1783	L'oca del Cairo (Fragment)	KV 422

[https://en.wikipedia.org/wiki/L%27oca\\_del\\_Cairo](https://en.wikipedia.org/wiki/L%27oca_del_Cairo)

(3 Arien sind überliefert. Wer kennt Sie? Siehe Hörliste zu Mozart.)

1783 Lo sposo deluso ossia La rivalità di tre donne per un solo amante (Fragment) KV 430

[https://en.wikipedia.org/wiki/Lo\\_sposo\\_deluso](https://en.wikipedia.org/wiki/Lo_sposo_deluso)

1786	Der Schauspieldirektor	KV 486
1786	Le nozze di Figaro	KV 492 mit Lorenzo Daponte
1787	Il dissoluto punito ossia il Don Giovanni	KV 527 mit Lorenzo Daponte
1790	Così fan tutte ossia La scuola degli amanti	KV 588 mit Lorenzo Daponte
1791	Die Zauberflöte	KV 620
1791	La clemenza di Tito	KV 621

### 5 deutschsprachige Singspiele

- Bastien und Bastienne
- Zaide
- Die Entführung aus dem Serail
- Der Schauspieldirektor
- Die Zauberflöte

Formal ist das deutsche Singspiel eine hybride Gattung, in der Einflüsse verschiedener Länder und Stile wirksam werden. Die technischen Grundlagen hat die opéra comique mit ihrer Entscheidung für das gesprochene Wort geliefert. Alle Handlungsdialoge werden wie im Schauspiel rezitierend vorgetragen. Das Element des Sprechens ist Mozarts Entführung und Zauberflöte insofern gemeinsam. Doch in ihrer Art, Sprache zum Klingen zu bringen, sind beide Werke sehr verschieden.

**Bastien und Bastienne** - (eine Opéra-comique, modelliert nach Jean-Jacques Rousseaus Schäferspiel *Le devin du village*); Mozart war 12 Jahre alt.

### **Zaide**

Das Werk ist unvollendet. Es gab viele Versuche, das Werk zu vollenden, unter anderem von Luciano Berio (Brüssel/Straßburg 1995).

*Zaide* ist die erste Türkenoper Mozarts, damit Vorläufer der *Entführung aus dem Serail*. Hier wie dort geht es um eine gescheiterte Flucht aus einem Sultanspalast. Die Musik der *Zaide* weist allerdings keinerlei türkisches Lokalkolorit auf. Gesprochene Dialoge wechseln ab mit musikalischen Nummern, 15 sind von Mozart komponiert.

1779 begann Mozart die Komposition, 1781 brach er sie ab. Er schrieb ohne Auftrag, erschuf einen ganz neuen Ton in Richtung auf eine deutsche Oper. Erstmals gelang eine enge musikalische Verbindung zum Text und eine Charakterisierung der Lebenswirklichkeit der Figuren.

Mozart löste den Gegensatz zwischen dem handlungstreibenden Rezitativ in der *Seria* und dem Handlungsstillstand in *Arien* und *Ensembles* ansatzweise durch *Melodramen*. Diese hatte er 1778 in Mannheim kennengelernt. Von Georg Bendas *Medea* und *Ariadne auf Naxos* war Mozart begeistert. *Melodramen* sind gesprochener Text, Wortdeklamation des Sängers mit Orchesterbegleitung. Mozart nennt das *Melodram* italienisch 'Melologo'.

1780 erhielt Mozart aus München den Auftrag für den *Idomeneo*. Danach folgte die *Entführung aus dem Serail*. Für die Vollendung der *Zaide* gab es keinen Anlass mehr, da mit der *Entführung* eine thematische Doppelung vorlag.

Die *Zaide* ist 2002 im Bärenreiter Verlag erschienen.

### **Personen Zaide**

- Zaide, europäische Sklavin des Sultans (Sopran)
- Gomatz, ebenfalls europäischer Sklave (Tenor)
- Soliman, türkischer Sultan (Tenor)
- Osmin, Sklavenhändler (Bass)

- Allazim, Lieblingsklave des Sultans (Bariton)

### **Arien Zaide**

10 Arien:

- Zaide, Nr.3 "Ruhe sanft, mein holdes Leben"; Nr.12 "Trostlos schluchzet Philomele"; Nr.13 "Tiger! Wetze nur die Klauen" (3 sehr schöne Arien!)
- Soliman, Nr.9 Melologo ed Aria "Zaide entflohen!"/"Der stolze Löw' lässt sich zwar zähmen"; Nr.11 "Ich bin so bö's als gut"
- Allazim, Nr.7 "Nur mutig, mein Herze, versuche dein Glück"; Nr.14 "Ihr Mächtigen, seht ungerührt"
- Gomaz, Nr.4 "Rate, Schicksal, wüte immer"; Nr.6 "Herr und Freund, wie dank' ich dir"
- Osmin, Nr.10 "Wer hungrig bei der Tafel sitzt"

(Siehe PDF-Datei Zaide Klavierauszug Bärenreiter)

### **Die Entführung aus dem Serail**

Die Entführung aus dem Serail (KV 384) ist ein Singspiel und zugleich auch Große Oper in drei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Das Libretto verfasste Johann Gottlieb Stephanie. Die Uraufführung fand am 16. Juli 1782 im Burgtheater in Wien unter der Leitung des Komponisten statt.

Das Singspiel wurde im Auftrag Kaiser Josephs II. geschrieben, der ein Nationalsingspiel als Gegenstück zur italienisch geprägten Hofoper schaffen wollte. Fünf Jahre vor dem Auftrag an Mozart hatte Kaiser Joseph II. beschlossen, dass Deutsch die Einheitssprache für die Doppelmonarchie werden und Wiens "Theater nächst der Burg hinfort das deutsche Nationaltheater heißen" solle. Aus Mannheim hatte Mozart daraufhin dem Vater begeistert geschrieben, dass sei etwas für ihn, und wenn der Kaiser ihm tausend Gulden gebe, schreibe er ihm eine deutsche Oper.

Die *Entführung* war von Anfang an ein großer Erfolg und etablierte den ein Jahr zuvor aus Salzburg zugezogenen Mozart in Wien. Von Salzburg trennte er sich entgeltig.

Die Oper ist ein im Orient angesiedeltes Märchenspiel, das als Lehr- und moralisches Besserungsstück im Stil von Gotthold Ephraim Lessing konzipiert ist.

Die *Entführung* gilt nach Ignaz Umlaufs *Bergknappen* (1778) und Antonio Salieris *Rauchfangkehrer* (1781) als erste deutsche Oper, nachdem frühere Arbeiten fast durchweg Nachahmungen und Übersetzungen fremdsprachiger Produktionen gewesen waren. Sie

wurde zum Vorbild für spätere Komponisten wie Weber.

### **Mozarts türkische Musik**

Damals grassierte die 'Türkenmode'. Die Uraufführung der *Entführung* fand im Vorjahr der Hundertjahrfeier der Entsetzung Wiens von der türkischen Belagerung statt. Kaiser Joseph II. wollte die Osmanen mit Hilfe der Russen über den Bosphorus zurückdrängen. (Er tat es schließlich 1788 ohne die Russen.)

Der Erfolg der *Entführung* verdrängte alle anderen 'Türkenopern' des deutschen Kulturraums: Hesses, *Solimano*, Dresden 1753; Jomellis, *La Schiava Liberata*, Stuttgart 1768 und Glucks Opéra comique *La rencontre imprévue* (deutsch bekannt als "Die Pilger von Mekka") sowie Haydns Opera buffa *L'incontro improvviso*, Esterháza 1775, dass auf Glucks Libretto zurückgeht.

Allerdings war Glucks *La rencontre imprévue* im 18. Jahrhundert in ganz Europa erfolgreich. Mit der deutschen Fassung *Die unvermuthete Zusammenkunft oder Die Pilgrimme von Mecca* gab es im Wiener Burgtheater 1780 eine der großen Wiederaufnahme-Erfolge.

Die *Entführung* enthält in der Ouvertüre und in den Nummern 3, 5, 14 und 21 Anklänge an "türkische Musik", wie man sie sich im 18. Jahrhundert wohl vorstellte. Die Erweiterung des Orchesters der Wiener Klassik um die Instrumente wie Becken, Große Trommel ("Türkische Trommel"), Piccoloflöte und Triangel entspricht dem Instrumentarium der Janitscharenmusik. Wenn Mozart von der "türkischen Musik" sprach, so handelte es sich dabei immer um diese Instrumente.

Janitscharenmusik findet man auch in Kompositionen von Jean-Baptiste Lully, Jean-Philippe Rameau, Antonio Salieri, Gioacchino Rossini, Ludwig Spohr und in Glucks *Iphigénie en Tauride*.

Bei der nachgeahmten Musik der Janitscharen handelt es sich nicht um original türkische Klänge. Vielmehr rekrutierten sich die Kapellen der Janitscharen aus unterworfenen Balkan-Christen, die eine aus Orient und Okzident gemischte Musik spielten. Die Militärkapellen Josephs II. oder auch König Friedrichs II. von Preußen spielten solche Janitscharenmärsche, die jedem Türken ausgesprochen europäisch erschienen wären.

Ulrich Schreiber - Opernführer für Fortgeschrittene, Bd.1, Kassel 2013

"Mozarts Oper spielt in jenem orientalischen Milieu, das spätestens seit Denis Diderots Roman *Die geschwätzige Kleinode (Les bijoux indiscrets)* von 1748 zu einem Gemeinplatz in der europäischen Kunst geworden war. Fette Eunuchen und kokette Haremsdamen, weise Kadis und geknechtete Sklaven boten offenbar den Künstlern Freiräume, in denen sich ihre Phantasie ausbreiten konnte. Ideologiegeschichtlich war dieser operettige Orient nichts anderes als die Rache der europäischen Aufklärung an der Bedrohung des Abendlandes durch den Islam. Auf den entgeltigen militärischen Sieg des Prinzen Eugen über die Türken im Jahre 1717 folgte bald deren Verspottung in den Künsten.

Gegenüber dem billigen Orientbild gab es im 18. Jahrhundert aber auch Ansätze zu einer positiven Auseinandersetzung mit der Unbegreiflichkeit des Ostens. Literarisch hatte Montesquieu 1721 in seinen *Persischen Briefen (Lettres Persanes)* im exotischen Gewand den Idealstaat beschworen, musikalisch war es Rameau, der 1735 im ersten Bild seiner Ballettoper *Les Indes Galantes* mit dem Urbild des generösen Türken Mozart den Weg wies zur Versöhnung zwischen Ost und West. Mozarts Singspiel ist nicht nur die Verwirklichung dieser Utopie im Kunstwerk, es ist auch die Oper einer persönlichen Selbstfindung."

Schreiber, a.a.O., S.442

Interessant ist die Rolle des Bassa Selim. Es ist eine Sprechrolle. Am Ende verzichtet er selbstlos auf die Ausübung seiner Macht und seine Ansprüche auf Konstanze. Die humanistische tolerante Haltung erinnert an Lessings Nathan den Weisen. Der türkische Herrscher wird im Text als Renegat bezeichnet. Erst durch die Intrigen von Belmontes Vater, von denen man im letzten Aufzug erfährt, wurde er aus seiner aufgeklärt-westlichen Existenz vertrieben und ins Exil eines fremden Kulturkreises gezwungen. Dem Feinde vergeben, Toleranz und Milde üben, christliche Werte sowie die Werte der europäischen Aufklärung Ernst nehmen - die Botschaft der *Entführung aus dem Serail*.

---

## Der Schauspieldirektor

Der Schauspieldirektor (1786, KV 486) ist ein Singspiel in einem Aufzug von Wolfgang Amadeus Mozart. Das Libretto verfasste Johann Gottlieb Stephanie d.J. (er schrieb auch das Libretto zur *Entführung aus dem Serail*). Die Uraufführung fand am 7. Februar 1786 in der Orangerie des Schlosses Schönbrunn in Wien statt.

Den Auftrag für dieses Werk bekam Mozart von Kaiser Joseph II. anlässlich eines Besuches des mit der Erzherzogin Marie Christine verheirateten niederländischen Generalgouverneurs. Das „Frühlingfest an einem Wintertage“ fand in der Schönbrunner Orangerie statt. Die Idee zur Handlung, eine Komödie über das Theater und seine Stars zu schreiben, stammt angeblich vom Kaiser selbst, um dem deutschen Singspiel zu mehr Renommee zu verhelfen. Das Stück wurde gemeinsam mit Antonio Salieris Oper *Prima la musica e poi le parole* uraufgeführt, die ein ganz ähnliches Thema behandelt und den Vorzug des Publikums genoss.

Der Musikanteil des Einakters ist mit rund zwanzig Minuten verhältnismäßig gering. Neben der Ouvertüre finden sich lediglich vier Gesangsnummern (eine Arietta, ein Rondo, ein Terzett und der Schlussgesang), ansonsten überwiegen gesprochene Dialoge. Vor allem wegen der vielen Anspielungen auf inzwischen längst vergessene Theaterstücke der damaligen Zeit wird der Dialogtext bei heutigen Aufführungen meist komplett neugestaltet.

Die Uraufführungsbesetzung:

- Madame Herz wurde von Aloisia Lange - die spätere Donna Anna in der Wiener Aufführung des *Don Giovanni* von 1788 - gesungen

1777 lernte sie in Mannheim Mozart kennen. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie bereits eine gute Ausbildung als Sängerin und galt als vielversprechend. Mozart musizierte mit ihr, gab ihr Unterricht und verliebte sich in sie. Während Mozarts Mannheim-Aufenthalt ging sie gemeinsam mit ihm auf eine Konzertreise. Der Komponist widmete ihr die Konzertarie *Ah, lo previdi – Ah, t'invola agl'occhi miei* (KV 272). Mozarts Werben um ihre Hand schlug sie im Dezember 1778 aus. Mozart, der einige Monate im Haus der Webers wohnte, hatte weiterhin engen Kontakt mit der Familie und heiratete später ihre Schwester Constanze.

- Madame Silberklang war Caterina Cavalieri, die Konstanze in der *Entführung aus dem Serail* (auf deren Wunsch hin und für deren "geläufige Gurgel" er die Martern-Arie schrieb)
  - Monsieur Vogelsang wurde von Josef Valentin Adamberger gesungen; er war der erste Belmonte
  - Den Schauspieldirektor Frank gab der Librettist Johann Gottlieb Stephanie d.J.
-

## Repertoirekunde

### Hörliste zu Mozart für den 16.06.2022

#### 1.) *Mitridate Re di Ponto*

Arie des Sifare (Sopran, Kastrat) "Lungi da te mio bene", Miah Persson, Marc Minkowski, Les Musiciens du Louvre, Salzburger Festspiele 2006.

Den Kompositionsauftrag zu der Oper erhielt der damals 14-jährige Wolfgang während seiner ersten Italienreise, die er mit seinem Vater Leopold Mozart unternahm. Sie war für die Eröffnung der Saison 1770/71 am Mailänder Teatro Regio Ducale (dem Vorgänger des Teatro alla Scala) vorgesehen. Das Libretto erhielt Mozart allerdings erst vier Monate später, so dass er die Komposition innerhalb von fünf Monaten fertigstellen musste. Die Premiere am 26. Dezember 1770 war erfolgreich. Es gab in Mailand insgesamt 23 Aufführungen. Allerdings wurde das Werk anschließend zwei Jahrhunderte lang nicht mehr gespielt. Erst 1971, nach seinem Erscheinen in der Neuen Mozart-Ausgabe, gab es im Rahmen der Salzburger Festspiele wieder eine Produktion.

[https://www.youtube.com/watch?v=oBD-nQ0u\\_zl&t=1s](https://www.youtube.com/watch?v=oBD-nQ0u_zl&t=1s)

---

#### 2.) *Ascanio in Alba*

2. Arie des Fauno, ein Hirte (Sopran, Kastrat) "Dal tuo gentil sembiante" - eine Koloratursopran-Arie.

Diana Damrau, Salzburger Festspiele 2006, Adam Fischer, Orchester des Nationaltheaters Mannheim.

Die Oper ist eine 'serenata teatrale' in zwei Akten. Es war eine Auftragsarbeit für die Hochzeit Erzherzog Ferdinands von Österreich mit Prinzessin Maria Beatrice von Este. Der 15-jährige Mozart schrieb die Musik für den *Ascanio* in nur dreieinhalb Wochen. Uraufgeführt wurde die Oper am 17. Oktober 1771 in Mailand im Teatro Ducale.

*Ascanio in Alba* ist eine typische Allegorie. *Ascanio*, der Sohn der Venus, steht für den Erzherzog, die Göttin für die Herrscherin Maria Theresia, die ihrem Sohn erklärt, er werde einst König von Alba. Die Braut *Beatrice*, symbolisiert durch die *Silvia*, muss zuerst eine Prüfung bestehen. Sie besteht und beweist eindrucksvoll ihre Tugend. Der Priester *Aceste* führt die beiden Liebenden zum Altar.

<https://www.youtube.com/watch?v=Ky4boCVF2ZE>

---

### 3.) *Il re pastore*

Arienliste Sopran "Neue Stimmen" 2021

- Arie der Elisa (Sopran) "Alla selva, al prato, al fonte", Eva Mei, Nikolaus Harnoncourt, Concentus Musicus Wien, Telde, 1996

<https://www.youtube.com/watch?v=f4txdvQ9vNI>

- Arie der Aminta "L' amerò, sarò costante"
  - Renée Fleming, Sir Charles Mackerras, Orchestra Of St Luke's , Decca 1996

<https://www.youtube.com/watch?v=az1yJGTAx8>

- Regula Mühlemann, Umberto Benedetti Michelangeli, Kammerorchester Basel

<https://www.youtube.com/watch?v=KkqSQ3Dc01o>

*Il re pastore* („Der König als Hirte“) ist eine Serenata in zwei Akten (KV 208), deren bearbeitetes Libretto ursprünglich von Pietro Metastasio stammt. Mozart erhielt den Auftrag zur Komposition aus Anlass des Besuchs des Erzherzogs Maximilian Franz, eines Sohnes der Kaiserin Maria Theresia, beim Fürsterzbischof Hieronymus Colloredo in Salzburg. Behandelt wird eine Episode aus dem Leben Alexanders des Großen: die Erhebung von Abdalonymos zum König von Sidon.

*Il re pastore* ist eine in ihren zeitgenössischen Konventionen gestaltete Serenata. Dies zeigt sich in der durchweg einfachen Diktion und Struktur der gesamten Partitur und der Themenwahl aus dem Kreis der idyllischen arkadischen Dichtung. Große dramatische Szenen und extreme Affekte fehlen. Stattdessen herrscht ein intimer, gemäßigter und ausgeglichener Ton vor. Die Formen sind knapp und konzentriert.

Der musikalische Höhepunkt der Oper ist Amintas Arie "L' amerò, sarò costante" im zweiten Akt, die durch eine solistische Violine und zwei Englischhörner eine ganz eigene Klangfarbe erhält.

-----

### 4.) *Zaide*

- Arie der Zaide (Sopran) "Ruhe sanft mein holdes Leben"

- Sabine Devieille, Monnaie Recital, Raphaël Pichon, Ensemble Pygmalion, Brüssel, 2021

<https://www.youtube.com/watch?v=CBxVL0eDp4I>

- Natalie Dessay, Louis Langrée, Orchestra of the Age of Enlightenment, Erato 2000

<https://www.youtube.com/watch?v=xRgB4SXT8IA>

- Arie der Zaide "Tiger! Wetze nur die Klauen!"
  - Giuliana Gianfaldoni - Zaide: Tiger! wetze nur die Klauen - 20/11/2020 Regia G. Vick  
<https://www.youtube.com/watch?v=5xX4M0t-fl>
  - Diana Damrau, Nikolaus Harnoncourt  
<https://www.youtube.com/watch?v=StMfieEcUYk>
- 

## 5.) **Lucio Silla**

Arienliste Mezzosopran "Neue Stimmen" 2021

- Arie des Cecilio "Il tenero momento" (Mezzosopran/Kastrat)
- Marianne Crebassa, Marc Minkowski, Teatro alla Scala, 2015  
<https://www.youtube.com/watch?v=qsP4KTT5sQ0> (Arie ab 1 : 57)
- Arie des Cecilio "Pupille amate, non lacrimate"
- Marianne Crebassa, Marc Minkowski, Teatro alla Scala, 2015  
<https://www.youtube.com/watch?v=EdECd1M2aMU>
- Franco Fagioli, Countertenor  
<https://www.youtube.com/watch?v=ghypBMAeGWU>

*Lucio Silla* ist eine Opera seria (KV 135). Sie handelt von dem römischen Diktator Lucius Cornelius Sulla Felix und dessen – historisch verbürgtem – Rücktritt.

*Lucio Silla* ist nach *Mitridate, re di Ponto* Mozarts zweiter Beitrag zur Gattung der Opera seria. Die Musik bietet eine große Vielfalt verschiedener Ausdrucksformen und Charaktere. Am Ende des ersten Akts sind mehrere Nummern zu einer großen Szene verbunden. Grabes- und Gefängniszenen gaben Mozart Gelegenheit zu einer äußerst individuellen und expressiven Musik.

Mozart schrieb *Lucio Silla* für die Mailänder Karnevalsaison 1773. Den Auftrag bekam er bereits in Verona im März 1771 nach dem großen Erfolg seines *Mitridate*. Der Text stammt von Giovanni di Gamera (1743–1803), dessen Vorliebe für Schauriges und Unheimliches –

er ließ die Leiche seiner Frau ausgraben und verbrennen, um ihre Asche immer mit sich führen zu können – sich auch im Libretto niederschlägt. Er sandte seinen Text zur Durchsicht an den Altmeister der Opera seria, Pietro Metastasio, der daran auch einige Veränderungen vornahm. Die Arien schrieb Mozart, wie üblich, im Rahmen der Proben den Sängern auf den Leib.

---

## 6.) *La finta semplice*

- Arie der Rosina (Sopran) "Senti l'eco, ove t'aggiri"
- Diana Damrau, Jérémie Rhorer, Le Cercle De L'Harmonie, Erato/Warner Classics, 2008
- <https://www.youtube.com/watch?v=uTTCz4M3JRE>

- Arie (Cavatina) der Rosina "Amoretti"
- Regula Mühlemann, Umberto Benedetti Michelangeli, Kammerorchester Basel, Sony Music Entertainment Germany, 2020
- <https://www.youtube.com/watch?v=7mhxtiBgD6E>

*La finta semplice* (deutscher Titel: Die vorgeblich Einfältige, Die verstellte Einfalt), KV 51/46a, ist eine Opera buffa (Originalbezeichnung: „Dramma giocoso“) die Mozart nach einer Anregung Kaiser Josephs II. im Alter von zwölf Jahren komponierte. Sie wurde wahrscheinlich 1769 in Salzburg uraufgeführt.

---

## 7.) *La finta giardiniera*

Arienliste Sopran "Neue Stimmen" 2021

- Arie der Arminta (Sopran) "Vorrei punirti indegno"
- Alex Penda, René Jacobs, Freiburger Barockorchester, harmonia mundi, 2012
- [https://www.youtube.com/watch?v=5CA3uQKsr\\_g](https://www.youtube.com/watch?v=5CA3uQKsr_g)

- Arie des Ramiro (Mezzosopran/Kastrat) "Va' pure ad altri in braccio"
- Elina Garanca, Louis Langrée, Camerata Salzburg, Parlophone Records, 2005
- <https://www.youtube.com/watch?v=WsKiwuYRRY>

- Arie der Sandrina "Geme la Tortorella", Regula Mühlemann, Umberto Benedetti Michelangeli, Kammerorchester Basel, Sony Music, 2016
- <https://www.youtube.com/watch?v=xDml22PPF34>

*La finta giardiniera* (deutsch: Die verstellte Gärtnerin oder Die Gärtnerin aus Liebe) ist eine Oper in drei Akten (KV 196) unter der Gattungsbezeichnung *Dramma giocoso*. Mozart schrieb diese Oper für den Münchner Fasching. Die Uraufführung fand am 13. Januar 1775 in München statt.

*La finta giardiniera* gehört der Gattung der *Opera buffa* an, innerhalb dieser folgt sie dem damals beliebten Typ der *Opera semiseria* (halberne Oper). Entsprechend gibt es neben *Buffa*-Partien (*Serpetta*, *Nardo*, *Podestà*) auch halberne Partien (*Sandrina*, *Belfiore*, *Arminda*) und sogar eine reine *Seria*-Partie (*Ramiro*). Dies spiegelt sich unmittelbar in der Musik wider: *Serpetta* und *Nardo* etwa erhalten reine *Buffa*-Arien, während die Arien des *Ramiro* und teilweise auch der *Arminda* und der *Sandrina* ebenso in einer *Opera seria* ihren Platz finden könnten. Daher ist die Musik insgesamt von großem Reichtum. Mozart zeigt sich hier als echter Meister der *Opera buffa*, der Sprung seit seiner letzten *Buffa*-Oper *La finta semplice* ist gewaltig.

---

### 8.) *L'oca del Cairo*

*L'oca del Cairo* (Die Gans von Kairo) ist ein Opernfragment, eine *Opera buffa* von 1783. Die komponierte Musik dauert etwa 45 Minuten, 7 von 10 Nummern des 1. Akts sind komponiert. Das Libretto liegt vollständig vor, doch empfand Mozart den Schluss der Geschichte mit einer geschmuggelten übergroßen mechanischen Gans - in Analogie zum mythischen trojanischen Pferd - letztlich als zu albern. Der Salzburger Kaplan Giambattista Varesco hatte zuvor immerhin auch das Libretto zu *Idomeneo* geschrieben.

1991 wurden an der Neuköllner Oper in Berlin die beiden Fragmente *L'oca del Cairo* und *Lo sposo deluso* als die *Die Gans von Kairo* mit einem neuen Libretto von Peter Lund aufgeführt.

3 überlieferte Arien:

"Ogni momento dicon le donne" – Chichibio (Bassbariton), scene 1

Das ist die kürzeste Arie, die Mozart je schrieb.

<https://www.youtube.com/watch?v=1-GXY3KRNXA>

"Se fosse qui nascoso" – Aretta (Sopran), scene 1

<https://www.youtube.com/watch?v=VWxbeMibSg>

"Siamo pronte alle gran nozze" – Don Pippo (Bass), scene 3

<https://www.youtube.com/watch?v=d8dHfaHdjVQ&t=82s>

-----